

Abschied:

Wir nehmen Abschied von Hans Werner Dannowski

Wer ihn geliebt und geachtet hat, trage diese Liebe und Achtung weiter.

Wen er geliebt hat, danke ihm alle Liebe.

Wer ihm etwas schuldig geblieben ist an Liebe in Worten und Taten, bitte Gott um Vergebung.

Und wenn er wehgetan haben sollte, verzeihe ihm, wie Gott uns vergibt, wenn wir ihn darum bitten.

So nehmen wir Abschied mit Dank und im Frieden.

Lasst uns das in der Stille tun.

Stille

Fürbitten und Vater Unser

Chor: „Ach Herr, lass dein lieb Engelein“ (Schlusschoral der Johannespassion)

Segen

Lied: Evangelisches Gesangbuch 44, 1-3

1. O du fröhliche, o du selige,

Gnaden bringende Weihnachtszeit!

Welt ging verloren, Christ ist geboren:

Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige,

Gnaden bringende Weihnachtszeit!

Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:

Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige,

Gnaden bringende Weihnachtszeit!

Himmliche Heere jauchzen dir Ehre:

Freue, freue dich, o Christenheit!

Text: Str. 1 Johannes Daniel Falk (1816) 1819; Str. 2-3 Heinrich Holzschuhner 1829

Melodie: Sätzliken vor 1788, bei Johann Gottfried Herder 1807

Orgel: Johann Sebastian Bach, Fuga h-moll

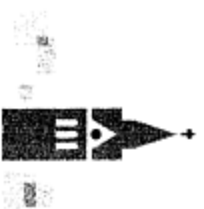
Landesbischof Ralf Meister, Stadtsuperintendent Hans-Martin Heinemann, Marktkirchepastorin Hanna

Kreisel-Liebermann

Bachchor und St. Georgskantorei, Leitung Keno Weber - Sopran: Julia Bachmann - Orgel: Ulfert Smidt

Kollekte am Ausgang im Sinne des Wirkens von Hans Werner Dannowski zu gleichen Teilen bestimmt für:

Medizinische Versorgung Obdachloser in Hannover und Kirchenmusik und Kulturarbeit an der Marktkirche



MARKTKIRCHE
HANNOVER

Trauer Gottesdienst am 5. Dezember 2016

Hans Werner Dannowski

*22. Juni 1933 +28. November 2016

Orgel: Johann Sebastian Bach, „Nun komm, der Heiden Heiland“

Begrüßung

Lied: Evangelisches Gesangbuch 11, 1-3

1. Wie soll ich dich empfangen und wie begegn ich dir,
o aller Welt Verlangen, o meiner Seelen Zier?

O Jesu, Jesu, setze mir selbst die Fackel bei,
damit, was dich ergötzte, mir kund und wissend sei.

2. Dein Zion streut dir Palmen und grüne Zweige hin, a
und ich will dir in Psalmen ermuntern meinen Sinn.

Mein Herze soll dir grünen in stetem Lob und Preis
und deinem Namen dienen, so gut es kann und weiß.

3. Was hast du unterlassen zu meinem Trost und Freud,
als Leib und Seele saßen in ihrem größten Leid?

Als mir das Reich genommen, da Fried und Freude lacht,
da bist du, mein Heil, kommen und hast mich froh
gemacht.

Text: Paul Gerhardt 1653

Melodie: Johann Crüger 1653

Psaln 126 „Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird“

Chor: Felix Mendelssohn-Bartholdy „Denn er hat seinen Engeln“

Lied: Evangelisches Gesangbuch 65, 1-7

1. Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Chor 2. Noch will das alte unsre Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last.
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das du uns geschafften hast.

3. Und reichst du uns den schweren Kelch, den bittern
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern
aus deiner guten und geliebten Hand.

Chor 4. Doch willst du uns noch einmal Freude schenken
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
dann wolln wir des Vergangenen gedenken
und dann gehört dir unser Leben ganz.

5. Lass warm und hell die Kerzen heute flammen,
die du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.
Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

Chor 6. Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all deiner Kinder hohen Lobgesang.

7. Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Text: Dietrich Bonhoeffer (1944) 1945/1951 · Melodie und Satz: Otto Abel 1959

Text: Aus dem Buch „Jenseits all unseres Wissens wohnt Gott“
Sopran und Orgel: Carl Maria von Weber „Und ob die Wolke sie
verhülle“

Trauerpredigt

Lied: Evangelisches Gesangbuch 7, 1-7

1. O Heiland, rei die Himmel auf,
herab, herab vom Himmel lauf,
rei ab vom Himmel Tor und Tür,
rei ab, wo Schloss und Riegel für.

2. O Gott, ein' Tau vom Himmel gie,
im Tau herab, o Heiland, flie.
Ihr Wolken, brecht und regnet aus
den König über Jakobs Haus.

3. O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd,
dass Berg und Tal grün alles werd.
O Erd, herfür dies Blümlein bring,
o Heiland, aus der Erden spring.

4. Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt,
darauf sie all ihr Hoffnung stellt?
O komm, ach komm vom höchsten Saal,
komm, trst uns hier im Jammertal.

5. O klare Sonn, du schöner Stern,
dich wollten wir anschauen gern;
o Sonn, geh auf, ohn deinen Schein
in Finsternis wir alle sein.

6. Hier leiden wir die größte Not,
vor Augen steht der ewig Tod.
Ach komm, fhr uns mit starker Hand
vom Elend zu dem Vaterland.

7. Da wollen wir all danken dir,
unserm Erlöser, für und für;
da wollen wir all loben dich zu aller Zeit und ewiglich.

Text: Friedrich Spee 1622; Str. 7 bei David Gregor Corner 1631.

Melodie: Köln 1638, Augsburg 1666